



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1701 No 99**

**1701**

Eralsündischer  
1701 No 98



RELIATIONEN  
BRINGEN

Bringen

Den ERSTEN  
ALLER EINGEKOMMENE NOUVELLE

Vom 5. Decembr.

---

Aus dem Königl. Schwedischen Lager in Curland/  
vom 5. Novembr.

Wir werden am 9. dieses von hinnen ausbrechen/  
wohin aber ist nicht wissend/wiewol einige präsumiren wollen/das der Marsch nach denen Litthauscher Gränzen gerichtet ist/ so die Zeit lehret. Uns terdessen verlangt man sehr/was die Herren Polen/deren Reichstag den 21. Decembr. st. n. bestimmet ist/sich resolviren werden. Sonsten hat sich unsere Armee zieml. vermehret/wie dan noch jüngsts ein

ein Transport von 5 a 6000 Mann arriviret. Die  
Dynamitender Schanze verhoffen wir bald in unse-  
re Hände zu bekommen/weilen die Leute sehr darinn  
francken/und wenig Gesunde mehr darinn/auch bes-  
reits Mangel an Proviant leiden/weswegen sie sehr  
mit Feuer Einwerffen Tag und Nacht allart gehal-  
ten werden. Der eine Zeithero allhier sich auffge-  
haltener Holländischer Envoye/Hr. von Crahnen-  
burg/hat sich von Ihr. Königl. Maytt. beuhrlaubet/  
und nach Niga begeben/allwo auch der Französische  
Gesandter sich auffhält. Ihr. Hochfürstl. Durchl.  
der Herzog von Holstein. befinden sich noch hier/  
von deren Abreise noch nichts zu melden.

Warschau/ vom 20. Febr. 1705.

Der Land-Tag in Groß-Pohlen gehet contrair/ ob  
schon allda einige des Hofes Freunde enseria für des  
Königs Interesse stehen. Der Halitscher/ Nurscher  
und hiesiger Land-Tag sind bestanden/ und ist die Ma-  
teria vom Kriege auff denselben zum Reichs- Tage ver-  
leget worden. Der Sochacowscher/wie auch Plos-  
ker Landtag sind ebenfalls bestanden/ nur daß auff den-  
selben wegen des Krieges mit Schweden nicht zu ge-  
dencken/ und zu Auflösung des Brandenburgischen  
Pfandes Contributiones eingewilliget worden/ die  
Preussische Eröhnung nicht rege zu machen/ sondern  
die Sache auff's Papier zu debattiren. Der Esenscher  
Land-Tag ist limitiret: and von den Synadischen und  
Zvolinischen ist ein altes in Silentium. Der Lenezyscher  
ist mit Fleiß zerissen/ weil die Sache alldar vor den Ho-  
se disponiret war. Der Lomynischer/ Wisenscher/  
Dobnynscher seynd ebenfalls dissipiret. Der Rawi-  
scher imgleichen mit Blutvergiessen zergangen. Es  
werden

werden abermahls neue Expeditiones aus der Cankel  
ley auff die Zerriffene expediret. Der Unter-Feidherr  
von Litthauen ist mit Tode abgegangen/ nach dessen  
Charge der Groß-Cankler von Litthauen Fürst Radzi-  
vill/concurriret/welcher den 14. dieses von hier abgerei-  
set/den der König mit einer kostbahren Tobackß-Dose/  
und andern köstlichen Karitäten beschencket/ welches  
auff 10000. Rthlr. geschäzet/und wird ihm Hoffnung  
gemacher/das Siegel mit den Stabe zu halten/ wie es  
ehemahls der Zamonsky besessen.

Dünastrohm/vom 13. Nov. Die an hiesigem Fluß  
belegene Neumünder-Schanke/ wird abermahl stark  
bombardiret. Ih. Excell. der Hr. von Prinz sollen bey  
Dünaburg/30. Meil von Mierau arriviret seyn/ haben  
dero Secretarium an den Königl. Schwedischer. Ge-  
heimen Rath Graff Ppyer nach Mierau gesandt/ und  
bey demselben als ein Königl. Preussischer Minister um  
einen Durchzug anhalten lassen.

Riga/ vom 16. Novembr.

Nunmehr ist man der Hoffnung/das die Dür. an  
münder-Schanke schwerlich sich lange werde hal-  
ten können/weil laut Bericht eines Überläuffers/der  
Mangel des Holkes darinn so groß/das sie auch all-  
bereits die Kirche abbrechen müssen. Auf den Rus-  
sischen Gränzen ist alles stille/wann aber die Revi-  
ren erst mit Eyß bebrücket/möchte wohl von einigen  
Scharmüßeln wieder gehöret werden.

Berlin/ vom 25. Novembr.

Wegen gegenwärtigen gefährlichen Conjunctur-  
ren/haben Ihr. Maj. resolviret/in stärckere Krieges-  
Verfassung zu treten/ deswegen zu Außfindung be-  
höriger Mittel eine Erhöhung auff die Accise belie-  
bet/

bei/welche Eingang Decembr. dieses Jahres angehen soll/nach welcher alle frembde Weine/ über vorigen Impost/der Simer 8, a 10. Groschen/Brandtweine 6 Pf. Wein=Fig 2. Gr. Vom Brauen 8. Nthlr. Von einem Scheffel Hiese/Grüße/u. dgl. über vorigen Impost/ 3. Pf. Jedes Stück Rindvieh 4. Gr. Schweine 2. Gros. Käsber/ Hammel und Lämmer/ 6. Pf. Ein Kalkunischer Hahn 4. Pf. Eine Henne 2. Pf. Ein Scheffel Rüben 3 Pf. Wildpret vom Thlr. 1 Gr. Cattun und gedruckt Leinwand 6. proCent. Vom Stück großer glasierter Tobackspfeiffen 1. Pf. Kurze Pfeiffen die Helffte/ Gemeine von 8 Duk 3. Pf. Ein Spiel Karten. 6. Pfennige/ geben sollen.

1 Aus dem Kayserl. Feld-Lager alla Brateria di Pone de Oglio/ vom 17. Novembr.

Ob gleich unsere Feinde die Rechnung gemacht/ daß wir zuerst von ihnen ausbrechen solten/ so haben sie doch ein anders erfahren müssen/ indem selbe / so wohl an Lebens-Mitteln / als Jouragie unersäglichen Mangel gehabt/ so/ daß man sie noch länger liegen geblieben/ Menschen und Viehe/ gehlich crepiren müssen/ zumahlen die Cavallerie so schwach und abgemattet/ wegen der vielen Convoyen / und daß selbe die Jouragie so weit holen müssen/ daß sie es nicht länger haben ausstehen können / Dannenhero genöthiget worden/ den 12. hujus von Urago in aller Stille/ ohne Rühren der Trommel- und Trompeten-Klang zu decampiren / und über die Oglio zu gehen/ ohne daß wir das Geringste davon haben erfahren können. Nach deren Aufbruch / so bald es Jhr. Des. Der commandirender General solches erfahren/ hat derselbe mit der gangen Generalität sich dahin versüezet/ un  
selb

selbiges auch also befunden; Es hat der Feind aus Mangel der Zeit/die Schanzen umb das Campement allerdings stehen lassen/worauf wir/weilen man die Arrier-Guarde über den Fluß noch sehen können / sofort Feld-Stück: am Ufer gebracht / auch darbey die Granadierer postiret/und solchen so weit man abreichen/ mit grossen und kleinem Geschütz annoch einigen Schaden zugesüget. Man will zwar/ daß der Marschall de Carriat/bey der Arrier-Guarde mit einem kleinen Gewehr im Arm soll blessiret seyn / es erfordert aber Confirmation. Es ist dieser Aufbruch des combinirten Lagers/ umb so viel mehr Verwunders würdig / weilen sie das ganze Mayland zu ihren Diensten/und dennoch Brode-Mangel/in 4. Tagen gehabt/ wodurch die Mannschaft grosse Noth gelitten / und hat man von den Kundschaftern/die den March mit zusehen/daß die Musquetierer gleich denen Mumien geschienen / so wohl wegen der grossen Kälte als Hunger. Wie in vernimmet/ so hat der Marschall von Villaroy 500 Mann zur Garnison in Fontanello geleet / auch hat der Graf von Thesse den Ritter de Mauterriet mit 2. Battallions von seinem Regiment in Bozzolo (ein klein / doch fest Städtlein)geleet/wodurch was die Communication mit Mantua und Cremona nicht allein benommen/sondern selbst der Herzog von Modena / welcher es annoch mit Sr. Kaysertl. Mayte. hält/ dadurch vernichtet wird; Herten die Feinde nur so lang gewarret/bis die 6000. Dahnische Völcker zu uns gestossen / würden wir sie unsehlbar in ihrem Lager assagviret haben/wie dann der Pring Eugenius zu dem Ende schon die Wege bis an das Combinirte Lager eben und planiren / die Graben zuwerffen lassen/ mit der Resolution / Entweder zu gewinnen

nen oder zu sterben/denn dieses das einigste Mittel ins  
Mayländische einzudringen / jedoch aber weiß man nicht  
was für Messures werden genommen werden. Unter-  
dessen vernimmt man / daß der Feind Cremona und Lo-  
di starck besetzt / und eine Linie bis an das Mantuanische  
zu ziehen / gerefolviert hat / denen Unserigen das Ein-  
dringen damit zu verwehren. Wir haben einige Tage  
Frost und Schnee gehabt.

Benedig / vom 20. Novemb.

Weiln die Allirte Armee die Erstere gewesen / so  
in hiesiger Republic Länder sich geleyet / so hat sie sich  
auch zum ersten wieder daraus gemacht / über den  
Fluß Oglio passiret / und nach dem Mayländis. mar-  
chiret / wohin sich nun die Teutsche Armee wenden  
wird / lehret die Zeit / unterdessen ist man froh / daß sie  
beyderseits decampiret seyn / weiln die Länder über-  
all / da sie gelegen / auffß äußerste ruiniret worden.  
Der Combinirten Auffbruch ist sehr geheim gewe-  
sen / sonst sie von den Teutschen ein übles Streich  
würden zu erwarten gehabt haben. Man saget  
zwar / daß der Prinz Eugenius ihnen in die Arriere-  
Garde eingefallen / jedoch sonder Gewißheit / weiln  
zu vermuthen / daß jene in Battallie marchiret / und  
nicht leicht beyzukommen gewesen.

Edln / vom 25. Nov.

Von denen an unserm Thum-Capitul verpfändete-  
ten Spanischen Herrlichkeiten / Comersem und Kerpen /  
haben einige Französ. Battallions und Esquadrons  
am Montag 24. Stück Rind-Vieh / 40. Schaafe / und  
40000. Pf. Brodt begehret / da dann ferner 2. Französ.  
Officers / krafft einer Schriftlichen Ordre des Königs  
von Spanien / das Schloß Kerpen besitziget; worauf  
am

am Dienstag Abend zwey Regimentter zu Fuß und zu Pferd in Meus/eine gleiche Anzahl in Kaiserstorch/2. Bataillons in Zorn/ und gestern einige Regimentter zu Pferd und zu Fuß in Rheinberg eingezogen. Wie es mit Bonn gehen werde/ muß man erwarten! wie dann vor einigen Tagen die Quartiere vor 3. a 4000. Mann eingerichtet seyn sollen. Die Franzosen haben das Schloß Breul auch besichtiget/ daher viel Einwohner von selbiger Stadt anhero/ andere aber/die es mit dem Chur-Fürsten halten/ ihre beste Bürger nach Franckfurt senden. Über welcher Veränderung unser Magistrat einige Tage extraordin. versamblet gewesen/ so sind auch die Thore nach der Land-Seite geschlossen/ und dringet der Prinz von Sachsen-Zeyß sehr darauß/ daß es sich gebühre einige 1000. Mann Holländische Troupen einzunehmen.

Mastricht/vom 25. Nov.

So eben kombt Zeitung/ daß die Franzosen auch in Huy/St. Trunn/Hastelt und Nasenck eingezogen sind.

Mugspurg/vom 20. Nov.

Vorgestern in der Nacht/ist ein Courier hierdurch gangen/ der solle mitgebracht haben/ daß nach dem den 13 dieses Jhr. Durchl. der Fürst Eugenius der schleunigen un unvermutheten Aufbruch der Franzosen aus ihrem Haupt-Lager erfahren/ seye er mit 5 starcken Partheyen/ an unterschiedlichen Orthen/ die Flüße Udda und Poo passiret/da dann der junge Prinz Baudemont des Feindes Retrogardie infestiret/ und bis 4. Regimentter Cavallerie ruinirt hätte/2. Franckösis. Generals sollen todt und 2. gefangen seyn/man schäzet den Feindliche Verlust über 2000 Mann. Die Kaiserl. sollen nur bey 20000. Mann stark

starck 4. Stunden von Mayland stehen/ und 20000  
Malcontenten bey Pavia sich versamblet haben/  
welche alle für das Käyserl. Interesse/ und wieder  
Francreich fechten wolten. Ob obigem nun in als  
lem also/davon erwartet man mit großem Verlan-  
gen die Gewisheit und Particularien zu vernehmen.

Mastricht / vom 26. Nov.

Wegen Einmarchingung der Frankosen in Lüttich hat  
man für gut befunden / ein von unten her kommendes  
und dahin destinirtes Schiff anzuhalten / biß daß man  
erfahren wird / ob es Ihr. Hochmögs solle wohlgefallen/  
daß man selbiges passiren lasse ; Die Frankosen haben  
seithero daß das Campement zu Richelle / an statt des  
nach Lüttich gesandten Volcks / mit neuen Trouppen  
versehen ; auch in Hasselt und St. Trunen Volck ge-  
setz/ item noch mehr Lüttich. Derselber besetzt werden.

Nieder-Elbe.

Aus dem Käyserl. Feld-Lager in Italien hatte man/  
daß/nachdeme Se. Hoheit/ Prinz Eugenius / den stil-  
len Abmarche der Königl. Französische Armee des  
folgenden Tages vernommen/er sofort mit seinen Gra-  
nadiers und Musquetaire / in deren Arrier-Garde ein-  
gefallen/und grossen Schaden gethan ; Der Marschal  
de Sarnac hätte durch eine Musqueten-Kugel eine  
Wessure an dem Arm und in die Seite bekommen ; Auch  
wird bericht/daß derselbe nach Neapolis passiren/ un-  
der Marschal de Billeron nach Benedig/auf das Car-  
neval gehen werde. Von Neapolis wird berichtet/daß  
das gemeine Volck den angekommenen Transporte nicht  
zum Besten empfangen/ und nicht wenige von selbigem  
erschlagen/auch sich dieserwegen vor das Durchlauch-  
tigste Erzhauß Oestereich sehr affectionirt erzeiget habe.

Hieben a parte der Vierdte Bogen/2c.